

CANCIAN

Fotografischer Spaziergang von KA und Mauro Lardi
Projektion im LO SPAZIO, Via dal Poz 69, Poschiavo (neben dem Hallenbad)
Öffnungszeiten 12 - 24 vom 4. bis 8. September 2012

Cancian nennt sich die wunderschöne Alp, das wilde Tal und der steinige Pass, wo die Gämsen grasen, die Murmeltiere spielen und wo die Kühe übersommern auf reichen Alpenkräuterwiesen zwischen idyllischen Bächen und Quellen. Man erreicht den Ort von Quadrada (oberhalb Selva) kommend an der westlichen Talseite des Valposchiavo.

Cancian ist eins der letzten Seitentäler des Puschlavs, deren Wasser bisher nicht von der Repower – Elektrizitätsgesellschaft mit Hauptsitz in Poschiavo – gefasst wurden. Aber dies könnte sich mit ihrem Pumpspeicher-Projekt “Lago Bianco” ändern, das einen unterirdischen Druckstollen von über 20 km Länge vorsieht, der die beiden Stauseen Lago Bianco und Lago di Poschiavo miteinander verbinden soll.

Im Zusammenhang mit diesem Pumpspeicher-Projekt – Kostenvoranschlag 1.5 Milliarden CHF - sollen nicht nur die Wasser des neu entstandenen Gletschersees Lagh da Caralin gefasst werden, der sich infolge des Rückgangs des Palü Gletschers gebildet hat und im Schutzgebiet des Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) liegt, sondern auch die unangetasteten Wasserressourcen des Cancian.

Die Umweltorganisationen – Pro Bernina Palü, Pro Natura, WWF Graubünden, Greina Stiftung – haben zu diesem sehr risikoreichen und zerstörenden Projekt Hand geboten, trotz der Tatsache, dass Repower – um sich einen billigen Elektrizitätspreis mit schmutziger Energie zu sichern – vorhaben Kohlekraftwerke in Brunsbüttel, Deutschland (ist nun am Widerstand gescheitert) und in Saline Joniche, Kalabrien, Italien zu bauen, wo die Mafia die Investitionen kontrolliert und wo die lokale Bevölkerung sich gegen ein Projekt wehrt, das ihr Umland verschmutzen und die Gesundheit der Menschen bedrohen würde, abgesehen vom verantwortungslos hohen Ausstoss des Klimagases CO₂.

Das Pumpspeicher-Projekt “Lago Bianco” fusst auf der Annahme, dass die Kosten des Pumpens (20–25% der produzierten Energie) durch höhere Preise für Spitzenenergie gedeckt werden könnten, während das Pumpen mit billiger Bandenergie und nachts bewerkstelligt würde. Mit der Energiewende (Zunahme der alternativen Energien u.a. aus Sonne und Wind) verändern sich die Marktpreise für Elektrizität drastisch und ein solches Pumpspeicher-Projekt könnte sich als unrealisierbar erweisen oder aber für Repower das Risiko des Konkurses bergen – was in der Konsequenz die Gemeinde Poschiavo (abhängig von den Konzessionszahlungen und Steuern der Repower) und den Kanton Graubünden (Hauptaktionär von Repower mit 46%) in ernstliche finanzielle Schwierigkeiten stürzen würde.

Unsere Ausstellung CANCIAN im LO SPAZIO zeigt die Schönheit dieses wertvollen Tales und verlangt den Schutz der Wasser und der Landschaft des Cancian zusätzlich zum Lagh da Caralin, Palü (2325m).

Cornelia Müller
Poschiavo 3. September 2012